

Jahresbericht 2019 der Wasserversorgung Schneisingen

Sauberes Trinkwasser ist für uns selbstverständlich, es ist unser wichtigstes und best kontrolliertes Lebensmittel, es ist die Quelle des Lebens. Die Wasserversorgung hat die Aufgabe, Trinkwasser in einwandfreier Qualität und in ausreichender Menge zu liefern und bereitzustellen.

- **Allgemeines in Kurzfassung**

Das Jahr 2019 war für die Wasserversorgung wie schon 2018 sehr anspruchsvoll.

Besonders zu erwähnen ist:

- das Wetter, (Trockenperiode im Sommer).
- Zwei Hochdruckpumpen mit den dazugehörigen Motoren wurden einer Generalrevision unterzogen.
- Fünf Lecks im Verteilnetz (ohne Hausanschlüsse), drei weniger wie 2018.
- die Reinigung und Entfernung der Wurzeleinwüchse aller sechs Fassungsstränge der Frühzelgquellen mit Hochdruck durch eine spezialisierte Firma.
- Der Netzuntersuch in der Hoch- bzw. Niederzone mit der DEM (Druckeinspeisemethode) durch die Firma Lienhard AG. Das Netz ist nach einer Leckortung und anschliessender Reparatur dicht.
- Eine aufwändige Ursachensuche eines fehlerhaften Zählers hatte zur Folge, dass der Zähler im Dorfeservoir ausgetauscht werden musste, was zu unvorhergesehenen hohen Kosten führte. Ebenso ausserplanmässig musste ein 47-jähriger undicht gewordener Entleerungsschieber im Reservoir Rindel ersetzt werden.
- Die Schutzzonenmassnahme im Rütihof ist gemäss Grundwasserschutzverordnung mit der Strassen- sowie Bach- & Entwässerungssanierung umgesetzt worden.
- In Oberschneisingen sind alle Schieber des Verteilnetzes auf ihre Funktionstüchtigkeit kontrolliert worden. Bis auf einen Schieber sind alle in gutem Zustand.
- Brunnenmeister Eugen Meier tritt nach über 40-jähriger Michel Koller als Anlage- und Wasserwart nach 16-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Nachfolger wird Brunnenmeister Gabriel Schneider der gleichzeitig für die Gemeinde Niederweningen tätig und in Schneisingen wohnhaft ist. Stellvertreter wird Dominic Binder der im Werkdienst Schneisingen arbeitet.

- **Wetter/ Niederschläge** ein weiteres extrem warmes Jahr: Platz 5

Die Niederschlagsmenge lag mit ca. 1000mm/a knapp unter dem jährlichen Durchschnitt von ca. 1150 mm.

Im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt war 2019 wiederum ein sehr warmes Jahr.

Es war das fünfte in kurzer Folge mit überdurchschnittlichen Temperaturen.

Zusammen mit den bisherigen Rekordjahren 2018, 2017, 2015 und 2014 hebt es sich deutlich von allen übrigen Jahren seit Messbeginn 1864 ab.

- Zu Jahresbeginn war es ausserordentlich kalt mit viel Schnee.
- Der Februar präsentierte sich ungewöhnlich mild.
- Der März war stürmisch mit viel Niederschlag. Darauf folgte ein sonniger, warmer und trockener April.
- Im Mai war es wiederum sehr kühl, nass und gebietsweise fiel Schnee.
- Der Juni hingegen war sehr heiss bis 38°C, sonnig mit sehr wenig Niederschlag.
- Der Juli folgte mit einer Hitzewelle mit bis zu 40°C.
- Der August wiederum brachte viele Gewitter, trotzdem ging die Trockenheit der Vormonate weiter.
- September, Oktober und November brachte von allem etwas. Altweibersommer, Schauerwetter und Sturm.
- Der Dezember war sehr mild, sonnig und ohne Schnee.

Das Jahr 2019 reiht sich in die Folge überdurchschnittlich warmer Jahre ein.

Zu schaffen machte der Wasserversorgung die ausgeprägte Trockenheit zwischen Juni und August die zu einem Bewässerungsverbot führte. Mit dem Verbot konnte die Wasserversorgung während dieser Trockenperiode jederzeit sichergestellt werden.

Des Weiteren wurde in dieser Zeit eine Reserve für eine weitere Eskalation auch in

Notsituationen wie einen Rohrbruch oder einem Brand geschaffen. Seit 2016 bestehen Notverbindungen mit den Wasserversorgungen Lengnau und Niederweningen über die man sich im Notfall gegenseitig aushelfen kann. Zudem besteht seit Okt. 2018 zwischen der Wasserversorgung Lengnau und Eendingen ein Netzverbund. Lengnau ist berechtigt, eine festgelegte Wassermenge pro Jahr zu beziehen. Dies hat zur Folge, dass in Zukunft die Wasserversorgung Schneisingen zur Überbrückung von Engpässen Wasser von der WV Lengnau beziehen kann.

- **Wasserproduktion:**

- *Totalproduktion Quellen: 160'285 m³= 90% der Gesamtproduktion/*
- *Grundwasserförderung: 14'734m³= 10 % der Gesamtproduktion*

Die Quellerträge sind seit Messbeginn 1974 auf ein Rekordtief gesunken. Der Grundwasserbedarf von 14'734 m³ ist hauptsächlich während der Trockenperiode vom Juni bis August gefördert worden. In dieser Zeit wurden auch die höchsten Verbrauchswerte gemessen.

Bis sich die Quellergiebigkeiten erholen bedarf es über einen längeren Zeitabschnitt (ca. 2-3 Monate) intensive Niederschläge.

- **Wasser- Stromverbrauch:**

Der totale Netzverbrauch (Schneisingen, Siglistorf, Lengnau, Wattwilerhöfe) ist mit 152'746 m³ (nur Schneisingen 92'285 m³) gegenüber dem Vorjahr um 13'014 m³ gesunken. Die Ursachen für den Rückgang sind weniger Verluste durch Leck (-3), die fertiggestellte Überbauung im Mitteldorf sowie der vermutlich sparsamere Umgang mit dem Wasser durch die Verbraucher.

Für die Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers benötigte die Wasserversorgung rund 54'235 kW Strom, ein Minus gegenüber dem Vorjahr von 3'986 KW.

- **Qualitätssicherung:**

An neun verschiedenen Netzstellen wurden für die jährliche mikrobiologische Eigenkontrolle Wasserproben entnommen und vom Amt für Verbraucherschutz in Aarau überprüft. Die Resultate entsprechen den Anforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung und weisen eine einwandfreie mikrobiologische Qualität auf.

Die in den letzten Wochen und Monaten erschienenen Medienberichte über Chlorothalonilrückstände im Trinkwasser, hat in weiten Teilen der Bevölkerung Besorgnis und Verunsicherung ausgelöst. Betroffen sind vor allem Grundwasserfassungen in Siedlungs- und Landwirtschaftszonen. Unsere Wasserversorgung bezieht ihr Trinkwasser hauptsächlich aus Quellen die alle im Wald gefasst werden. Während längeren Trockenperioden muss in der Regel Grundwasser gepumpt werden. Der Zuströmbereich des Grundwassers befindet sich in der Landwirtschaftszone im Rütihof. Die Landwirtschaftliche Nutzung beschränkt sich jedoch hauptsächlich auf Vieh- und Graswirtschaft. Anfragen seitens der Bevölkerung bezüglich möglicher Belastung unseres Trinkwassers durch Chlorothalonil hat uns veranlasst das Grundwasser untersuchen zu lassen. Es konnten keine Rückstände nachgewiesen werden. (Nachweisgrenze ab 0,02 Mikrogramm pro Liter) gesetzlicher Grenzwert 0.1 mg/l. Schneisinger Trinkwasser kann jederzeit bedenkenlos getrunken werden.

Informationen zur Trinkwasserqualität finden Sie unter www.wasserqualität.ch.

- **Versorgungssicherheit- und Unterbrüche**

2019 gab es keine Versorgungsunterbrüche